

Revierinfo F-Guyana

Wie immer ohne Gewähr! Stand November 2016

Allgemein:

Reiseführer: Philippe Bore, Guide Guyane

Französisch, aber sehr wertvoll für jeden, der wenigstens ein paar Brocken versteht. Sehr ausführlich, viele Infos über Flora und Fauna, Zeichnungen von Spuren oder z.B. zur Unterscheidung von den Schildkröten. Viele Wanderungen sind beschrieben. Ich wünschte, ich hätte ihn schon zur Vorbereitung gehabt, dann hätte ich viel besser planen können und mehr gesehen! Einer der besten Reiseführer, die ich kenne.

Buch „Wilde Küste“ von John Gimlette (Guyana, Surinam, Franz. Guyana), Reiserzählung, sehr viel über die Geschichte der Länder.

Wer ein wenig Abenteuer will, sollte sich eine Hängematte, am besten mit Mückennetz mitbringen. Es gibt einige Lodges in denen man für wenig Euro oder kostenlos seine Hängematte aufhängen kann. Oft ist Selbstversorgung angebracht. Auch auf organisierten Touren wird oft in Hängematten geschlafen, nicht immer kann oder will man sich da eine ausleihen.

Auf der N1 bei Iracoubo werden die Pässe kontrolliert!

Schutz vor Moskitos:

Mückennetz und Deet!

St. Laurent du Maroni:

Marina – Saint Laurent du Maroni "Les Amis du Rallye Nereides"

TO-Stützpunktleiter Davide Matelicani (Englisch, Französisch oder Italienisch)

+594 (0)694946157 or +594 (0)594278430

VHF 72

office@marinaslm.com

<http://www.marinaslm.com>

20 Mooringbojen, Dinghisteg, Wasser (mit Kanistern holen), sehr guter Außenborder-Service, Internet, Formalitäten-Service, Flughafentransfer, Kaffee-Bar, Veranstalter der Nereids Ralley von Trinidad über Guyana nach F. Guyana, Start am 5. September. Info auf der Website.

Ehemalige Teilnehmer: Atanga, World Dancer

Ein Steg und das Marinagebäude sind im Projektstadium

In St. Laurent ist alles Lebensnotwendige locker zu Fuß erreichbar: Markt, Supermarkt, Konsulat von Surinam, Krankenhaus, Autovermietung. Die Stadt ist recht hübsch und sicher.

Im Fluss liegt man wunderschön und ohne Moskitos!

Weitere Ankermöglichkeiten sind im Crique Coswine vor dem Dorf Ayawande oder im Crique Vache irgendwo in der Flussmitte. Es ist sehr schön, aber es gibt auch Moskitos. Die Flüsse sind nicht vermessen, aber ab halber Flut tief genug, wobei das größte Problem die Barren bei der Einfahrt sind.

Wir waren nicht mit dem Schiff in Cayenne (Degrad de Cannes) und Kourou, sondern nur mit dem Auto und würden keinen der beiden Orte zum Landfall empfehlen. Dennoch hier die Infos, die ich auf anderen Blogs gefunden habe und unsere Eindrücke:

Degrad du Cannes – Cayenne

Sehr abseits gelegen, nur Ankern möglich.

Berichte siehe Naja, Yemanja

Cayenne selbst ist den Aufwand kaum wert. Allerdings gibt es von dort gute Touren mit Piroggen den Maroni hinauf bis Mariapousala (mit dem Flugzeug zurück nach Cayenne) und auch nach Kaw zu den Krokodilen. Ebenso lohnt ein Ausflug am Sonntag in das Hmong Dorf Cacao.

Das alles lässt sich aber auch mit dem Bus und dem Mietwagen von St. Laurent aus erledigen.

Sehenswert in Cayenne: Musee Departemental am großen Platz (Avenue de General De Gaulle), mit den Original-Bildern von Lagrange.

Sonntags und dienstags geschlossen.

Hotel und Restaurant: *La Chaumiere*, über Booking.com. Hat schon bessere Tage gesehen, hat aber einen schönen tropischen Garten mit vielen Vögeln und anderem Getier. Auch das Restaurant dort – *La Cocotte Creole* – ist sehr gut und eines der wenigen, die täglich, auch sonntags, mittags und abends geöffnet haben:

2507 Chemin de la Chaumiere, 97351 Matoury, mplc973Qorange.fr (Restaurant)

Der Abzweig ist kurz hinter/vor Cayenne von der N1 nach St. Laurent aus.

Cacao: Markt am Sonntag mit vietnamesisch-laotischen Spezialitäten, bis 14 Uhr, besser früher da sein und ins Museum gegenüber des Marktes gehen: Die Führungen (9.00, 11:00, 13:00) des Museumsleiters sind ein Erlebnis (vorausgesetzt, du verstehst etwas Französisch, auch für Kinder interessant)

Anfahrt mit dem Mietauto

Iles du Salut:

Die Inseln sind eine klare Empfehlung und werden von Norden aus angefahren, wer von Osten kommt muss erst um die Iles du Diable, dann an Royal vorbei zum Ankerplatz hinter der Mole. Das gilt auch für die Anfahrt von Kourou. Die Moorings sind für die Ausflugsschiffe.

Das Dinghi kann hinter dem Anlegerponton fest gebunden werden.

Es gibt ein Restaurant auf Royal, allerdings nur Menu, keine Imbisse. Es gibt nichts zu kaufen.

Müll kann in dem Gitter-Anhänger auf der Wiese oberhalb des Anlegers entsorgt werden.

Die kleine Fähre nach St. Joseph fährt um 11:00 und etwa um 13:30 hin, und um 14:00 und 15:30 zurück. Tickets sind am gleichen Tag im Hotel erhältlich, kosten 5 Euro pro Person, hin und retour. Anlanden mit dem Dinghi bis 7m ist erlaubt, festmachen hinter dem Ponton. Beste Zeit ab drei, halb vier, wenn die Touristen verschwinden und das Licht warm ist.

Auf St. Joseph gibt es absolut nichts zu kaufen, bringt Wasser und bei Bedarf Snacks mit. Außer den überwucherten, beeindruckenden Ruinen des Lagers gibt es einen netten kleinen Strand, ein Handtuch zum Draufliegen kann gute Dienste erweisen.

Kourou

Der Ankerplatz in Kourou ist eng, in der Marina liegen die Ausflugsschiffe nach den Iles du Salut. Wir haben sie allerdings nur vom Land aus gesehen.

Ein kleine Supermarkt und ein oder zwei Bars sind zu Fuß zu erreichen, auch wirkt der Ort wesentlich lebendiger als Cayenne.

Brauchbar ist der Ankerplatz sicher, wenn das Wetter oder ein Raketenstart das Ankern vor den Iles du Salut unmöglich machen. Auch lässt sich von dort das Space Center am einfachsten besuchen.

Das **Space-Museum** ist von Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr, samstags von 14:00 bis 18:00 geöffnet.

Für die Bustour muss man sich telefonisch oder per Email (englisch) mindestens 48 Stunden vorher anmelden unter visites.csg@wanadoo.fr. Touren sind wochentags täglich um 08:00 und 13:00 Uhr, freitags nur morgens und kosten nichts!

Um einen Start auf dem Gelände zu beobachten, braucht man eine Einladung, die man unter www.cnes.csg.fr oder csg-accuell@cnes.fr bekommt. Es gibt drei Möglichkeiten: „Agami“ ist 7,5 km weit weg, „Ibis“ und „Venus“ sind 12 km entfernt. Es gibt Altersbeschränkungen von 16 bzw 12 Jahren aufwärts. Wenn noch ein Platz frei ist, kann man auch im Kontrollcenter „Jupiter“ den Start beobachten.

Die Starts können auch am Platz „Carapa“ außerhalb des Geländes beobachtet werden. Dort haben 1450 Menschen Platz, man soll mindestens eine Stunde vorher da sein. Auch am Strand von Kourou kann man den Start beobachten und in Cayenne gibt es auch Plätze mit Videoübertragen.

Seht euch unbedingt die Seite von Arianespace, www.arianespace.com, mit vielen Infos zu den Satelliten und Raketen an. Unter Gallery findet ihr ein Video des letzten Starts. Sie übertragen die Starts auch Live!

Die – weltweiten – Startzeiten findet ihr hier: [space](#)

[Weitere lohnenswerte Ausflüge von St. Laurent mit dem Mietauto \(Von uns gemacht\):](#)

St. Jean – Maroondörfer am Maroni – Apatou

Hübsche Fahrt durch den tropischen Wald auf einer recht neuen Straße Richtung Süden. Die Staubstraßen rechts führen zu Maroondörfern am Fluss. In Apatou können Touren den Maroni hinauf gebucht werden.

In Apatou ist ein kleiner Supermarkt, Imbissbuden am Parkplatz davor, sonst keine Infrastruktur. Es gibt zwar Restaurants, doch wenn überhaupt scheinen sie nur nach Voranmeldung geöffnet zu haben.

Der Ausflug lohnt, weil er Einblick in das Leben der Maroons gibt.

Javouhey – Mana – Awala –Yalimapo

Abwechslungsreiche Autofahrt Richtung Norden an der Strand.

Javouhey ist ein Hmongdorf ohne große Attraktionen, es ist nur so anders als die Dörfer der Maroons oder Indianer. Auch ist dort einiges an Landwirtschaft.

Awala-Yalimapo sind langgezogene Indianerdörfer. Am Strand hinter den Dörfern kann man in der Zeit von März bis August drei Schildkrötenarten bei der Eiablage und beim Schlüpfen beobachten. Beste Zeit sie zu beobachten ist nachts mit einer Rotlichtlampe und ohne Blitzlicht! Licht stört die Orientierung der Tiere und ist mit ein Grund für ihre Gefährdung.

Unbedingt lange, mit Deet eingesprühte Kleidung tragen, auch feste Schuhe und vorher in Deet baden! Und zwar am Tag, wie in der Nacht, die Moskitos dort sind blutrünstige Bestien!

Am *Pointe Hattes*, bei *Awala-Yalimapo* ist ein Ankerplatz vor den Resten des alten Steges, der nur bei Ebbe sichtbar ist. Achtung, es wird schnell seicht. (Wir waren nicht mit dem Schiff da, nur zu Fuß)

Iracoubo

Liegt auf dem Weg nach Kourou/Cayenne an der N1 (dort werden die Pässe kontrolliert!)

Der Ort hat nichts, außer eine kleine Kirche, deren Innenraum komplett mit Ornamenten bemalt ist. Sie ist absolut sehenswert, ein Muss!

Außerdem waren andere Segler bei den

Chutes Voltaire,

Südlich von St. Laurent, hinter Apatou sind schöne Wasserfälle. Übernachten kann man in der Hängematte oder im Gasthof, muss aber vorab reservieren. Für die Anfahrt braucht man ein Auto mit Vierradantrieb, manche Autovermieter wollen nicht, dass man selbst fährt und vermitteln einen Fahrer.

Hier die Links zu meinen und anderen Artikeln (Atanga und Naja)

Iles du Salut: <https://www.sy-yemanja.de/2016/11/12/iles-du-salut/>

Ayawande: <https://www.sy-yemanja.de/2016/11/18/ayawande/>

St. Laurent: <https://www.sy-yemanja.de/2016/11/21/laurent-du-maroni/>

Franz. Guyana/Apatou: <https://www.sy-yemanja.de/2016/11/26/franzoesisch-guyana-apatou/>

Iracoubo/Cayenne/Cacao/Mana/Javouhey/Awala-Yalimapo: <https://www.sy-yemanja.de/2016/11/28/roadtrip-franzoesich-guyana-teil-2/>

Weltraumbahnhof – Space Center: <https://www.sy-yemanja.de/2016/11/16/centre-spatial-guyanese-weltraumbahnhof/>

Hier geht es zu den Berichten von der Atanga: Iles du Salut <http://atanga.de/?p=5584> und <http://atanga.de/?p=5587> Raketenstart <http://atanga.de/?p=5555>

Die Berichte der Naja findet ihr hier: <http://www.sy-naja.de/?s=kourou>